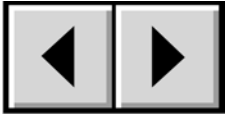
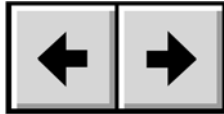


Verwendung dieses Handbuchs

In der Symbolleiste:



Vorherige Seite/
Nächste Seite



Zu vorheriger Ansicht/Zu nächster
Ansicht



Zur ersten Seite/Zur letzten Seite

Auf der Seite:

Auf den Text auf der Inhaltsseite klicken, um die Informationen zu diesem Thema anzuzeigen.

Auf den **roten Text** klicken, um automatisch weitere Informationen zum Thema anzuzeigen.

Drucken:

Die Seiten dieses Handbuchs sind für die Anzeige auf dem Bildschirm optimiert, können jedoch im A4-Format gedruckt werden. Sie können wahlweise das ganze Handbuch, eine bestimmte Seite oder einen bestimmten Abschnitt drucken.

Hinweise zum Copyright

Copyright © 2003 LaCie. Alle Rechte vorbehalten. Dieses Dokument darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung von LaCie weder ganz noch teilweise reproduziert, in einem Datenabruf-System gespeichert oder in irgendeiner Form oder in irgendeiner Weise, ob elektronisch oder mechanisch, übertragen, fotokopiert oder aufgezeichnet werden.

Marken

Apple, Mac, Macintosh und FireWire sind eingetragene Marken der Apple Computer, Inc. Sony und iLink sind eingetragene Marken der Sony Electronics. Microsoft, Windows 98, Windows 98 SE, Windows Millennium Edition, Windows 2000 und Windows XP sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation. Andere Marken in diesem Handbuch sind Eigentum der jeweiligen Inhaber.

Änderungen

Der Inhalt dieses Handbuchs dient zu Ihrer Information und kann ohne Vorankündigung geändert werden. Bei der Erstellung dieses Dokuments wurde sorgfältig auf Genauigkeit geachtet. LaCie übernimmt jedoch keine Haftung für falsche oder fehlende Informationen in diesem Dokument oder für die Verwendung der enthaltenen Informationen. LaCie behält sich das Recht vor, Änderungen oder Überarbeitungen am Design des Produkts oder am Handbuch vorzunehmen, ohne Einschränkungen und ohne Verpflichtung, davon Kenntnis zu geben.

FCC-Erklärung:



Achtung! Änderungen, die vom Hersteller nicht genehmigt wurden, können zum Erlöschen der Betriebsgenehmigung führen.

HINWEIS: Das Gerät wurde getestet und erfüllt die Anforderungen für digitale Geräte der Klasse A, gemäß Teil 15 der FCC-Vorschriften. Diese Grenzwerte sollen einen angemessenen Schutz vor schädlichen Störungen gewährleisten, wenn das Gerät in Geschäftsumgebungen betrieben wird. Dieses Gerät generiert, verwendet und strahlt eventuell Funkfrequenzenergie aus. Wenn das Gerät nicht in Übereinstimmung mit den Handbuch installiert und betrieben wird, kann es schädliche Störungen der Funkkommunikation verursachen. Der Betrieb dieses Geräts in einem Wohnbereich führt voraussichtlich zu schädlichen Störungen, die der Benutzer auf eigene Kosten beseitigen muss.

HINWEIS: Dieses Gerät entspricht nachweislich den Grenzwerten eines digitalen Geräts der Klasse B nach Maßgabe von Teil 15 der FCC-Vorschriften. Die Grenzwerte sind darauf ausgelegt, einen angemessenen Schutz gegen schädliche Störungen bei einer Installation im Wohnbereich zu bieten. Das Gerät erzeugt und verwendet HF-Energie und kann diese ausstrahlen. Wenn es nicht gemäß den Anweisungen installiert und verwendet wird, kann es zur Störung von Funkverbindungen kommen. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass bei bestimmten Installationen keine Störungen auftreten. Bei einer Störung des Radio- oder Fernsehempfangs durch dieses Gerät (dies kann durch Aus- und Einschalten des Geräts festgestellt werden), sollten Sie versuchen, die Störung durch eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen zu beheben:

- Empfangsantenne neu ausrichten oder an einem anderen Ort anbringen.
- Abstand zwischen dem Gerät und dem Empfänger vergrößern.
- Das Gerät und den Empfänger in Steckdosen unterschiedlicher Stromkreise einstecken.
- Den Händler oder einen qualifizierten Radio- und Fernsehtechniker zu Rate ziehen.

Erklärung zur Einhaltung der kanadischen Emissionsvorschriften

Dieses digitale Gerät der Klasse A erfüllt alle Anforderungen der Canadian Interference-Causing Equipment Regulations (kanadische Vorschriften für störungserzeugende Geräte).

Erklärung des Herstellers für die CE-Zertifizierung

Wir, LaCie, erklären hiermit, dass dieses Produkt den folgenden europäischen Normen und Richtlinien entspricht:

Klasse B EN60950, EN55022, EN50082-1, EN61000-3-2

Mit Bezug auf die folgenden Bedingungen:

73/23/EWG Niederspannungsrichtlinie

89/336/EWG EMV-Richtlinie

Sicherheitsvorschriften und Vorsichtsmaßnahmen

Wartungsarbeiten an diesem Gerät dürfen nur von entsprechend qualifizierten Personen durchgeführt werden.

- Lesen Sie dieses Benutzerhandbuch sorgfältig durch und beachten Sie beim Installieren des Geräts die entsprechenden Anweisungen.
- Versuchen Sie nicht, die Karte zu zerlegen oder zu modifizieren. Führen Sie niemals metallische Objekte in die Schaltungen ein. Sie vermeiden so das Risiko eines elektrischen Schlags, Feuers, Kurzschlusses oder gefährlicher Emissionen. Die PCI-Karte enthält keine Teile, die vom Benutzer gewartet werden können. Falls sie nicht korrekt funktioniert, lassen Sie sie von einem qualifizierten Mitarbeiter des technischen Kundendienstes von LaCie überprüfen.
- Setzen Sie das Gerät niemals Feuchtigkeit (z. B. Regen) aus und halten Sie es von Wasser und Feuchtigkeit fern. Stellen Sie nie Gegenstände auf die PCI-Karte, die Flüssigkeiten enthalten, da sonst die Schaltung mit der Flüssigkeit in Berührung kommen kann, wodurch die Gefahr von elektrischen Schlägen, Kurzschlüssen, Feuer oder Verletzungen entsteht.
- Stellen Sie sicher, dass Computer und PCI-Karte geerdet sind. Wenn die Geräte nicht geerdet sind, erhöht sich das Risiko elektrischer Schläge.
- Setzen Sie die Karte nicht Temperaturen aus, die außerhalb des Bereichs von 5 bis 45 °C (41 bis 104 °F) liegen. Dadurch könnte die Karte beschädigt bzw. verformt werden. Platzieren Sie die Karte nicht in der Nähe von Wärmequellen und setzen Sie sie nicht direktem Sonnenlicht aus (auch nicht durch ein Fenster). Auch eine sehr kalte bzw. feuchte Umgebung kann zu Schäden an der Karte führen.

Sicherheitsvorschriften und Vorsichtsmaßnahmen	3
1. Einleitung	5
1.1 Symbole in diesem Handbuch	5
1.2 Was ist FireWire?	6
2. Installieren der LaCie FireWire 800 PCI-Karte	7
2.1 Mindestsystemanforderungen	7
2.2 Elektrostatische Entladung	8
2.3 Installation der FireWire-Karte	8
2.3.1 Mac	8
2.3.2 PC	9
2.4 Überprüfung der Treiber	11
3. Fehlerbehebung	12
4. Kontaktaufnahme mit dem Kundendienst	14
4.1 Garantie	15
5. Anhang – Fragen und Antworten zu FireWire	16
6. Glossar	18

1. Einleitung

Wir beglückwünschen Sie zum Kauf der neuen FireWire 800-PCI-Karte von LaCie. Jetzt können Sie die eindrucksvollen hohen Übertragungsraten nutzen, die Ihnen die angeschlossenen FireWire 800-Geräte bieten. Die FireWire-PCI-Karte von LaCie besitzt drei schnelle FireWire-Anschlüsse. Nun können Sie zusätzliche FireWire-Peripheriegeräte an Ihren Computer anschließen, wie etwa schnelle Festplatten, digitale Kameras, Scanner und zahlreiche gängige D8-Camcorder.

Zu den wichtigsten Merkmalen gehören:

- Kompatibel mit den Standards IEEE 1394-1995 und P1394a.
- Bus-Masterfunktion mit OHCI-Schnittstellenspezifikation.
- Kompatibel mit der neuesten PCI 2.2-Datenbus-Spezifikation.
- Unterstützung von Datenübertragungsraten von 100, 200, 400 und 800 MBit/s.

Dieses Handbuch unterstützt Sie dabei:

- die neue Karte korrekt zu installieren
- die Karte vollständig einzurichten

1.1 Symbole in diesem Handbuch

Kursiv gedruckte Absätze sind mit einem Symbol versehen, das die Art der enthaltenen Informationen kennzeichnet.



Wichtiger Hinweis



Warnung! (Dieses Symbol kennzeichnet eine mögliche Verletzungsgefahr.)

Technische Informationen und Nachrichten



Warnhinweise

Befolgen Sie stets die Vorsichtsmaßnahmen, um den sicheren und korrekten Betrieb Ihrer FireWire USB 800-PCI-Karte zu gewährleisten. Diese Vorschriften sollen Sie und andere vor Verletzungen schützen und Schäden an Ihrem Gerät und anderen Computerteilen vermeiden helfen. Eine vollständige Liste der Vorsichtsmaßnahmen finden Sie in den [Sicherheitsvorschriften und Vorsichtsmaßnahmen](#) in diesem Handbuch.

Garantie

LaCie und seine Lieferanten übernehmen keine Haftung für jedwede Datenverluste, die sich während des Betriebes des Gerätes ereignen, oder für die Folgen, die sich daraus ergeben.

Handbuchaktualisierung

LaCie ist bemüht, Ihnen die aktuellsten und umfassendsten Benutzerhandbücher auf dem Markt zur Verfügung zu stellen. Unser Ziel ist es, Ihnen ein benutzerfreundliches Format anzubieten, damit Sie das neue Gerät schnell installieren und seine zahlreichen Funktionen nutzen können.

Wenn in Ihrem Handbuch nicht die Konfigurationen des Produkts beschrieben sind, das Sie erworben haben, finden Sie die aktuelle Version auf unserer Website.

1.2. Was ist FireWire?

Bei der FireWire-Technologie, die auch unter der Bezeichnung IEEE 1394 bekannt ist, handelt es sich um serielle Hochgeschwindigkeitsein- und -ausgänge für den Anschluss von Peripheriegeräten an einen Computer oder an andere Peripheriegeräte; FireWire 800 ist die Implementierung des neuen IEEE 1394b-Standards. FireWire 800 setzt neue Geschwindigkeitsmaßstäbe und bietet erhöhte Bandbreite sowie größere Kabeldistanzen zwischen Geräten. FireWire 800 ist somit ideal für bandbreitenintensive Anwendungen wie Audio-, Video- und Grafikanwendungen geeignet. FireWire 800 bietet die folgenden Vorteile:

- Flexible Architektur: FireWire 800 reduziert Verzögerungen bei der Arbitrierung und der Signalverzerrung und erhöht den Durchsatz.
- Hotplug-fähig: Geräte können am aktiven Bus angeschlossen oder entfernt werden.
- Rückwärtskompatibel: Mit Hilfe von Adapterkabeln können FireWire 400-Geräte an einem FireWire 800-Anschluss betrieben werden.
- Isochrone Datenbereitstellung: Keine Bildausfälle – FireWire 800 unterstützt die Datenbereitstellung in Echtzeit.
- Flexibel: An einem einzigen Bus können Sie bis zu 63 Geräte anschließen.

Eine detailliertere Beschreibung der Nutzung und der Merkmale von FireWire finden Sie in [Anhang – Fragen und Antworten zu FireWire](#).

FireWire-Symbole

Mit Hilfe dieser Symbole lässt sich die FireWire-Schnittstelle ganz einfach identifizieren. Sie befinden sich auf FireWire-Kabeln und bei bestimmten Computern neben den FireWire-Anschlüssen.



FireWire-Symbol



iLink-Symbol



DV-Symbol

2. Installieren der LaCie FireWire 800 PCI-Karte

2.1 Mindestsystemanforderungen

Hardware-Voraussetzungen für FireWire 800:

- Mac: G4
- PC: Pentium III-kompatibler Prozessor oder höher
- Mindestens 128MB RAM
- PCI-Steckplatz gemäß PCI-Spezifikation, Version 2.0 oder höher

Systemvoraussetzungen für FireWire 800:

- Mac OS 10.2.4 oder höher
- Windows 2000 oder Windows XP

Hardware-Voraussetzungen für FireWire 400:

- Mac: G3 oder höher,
- PC: Pentium II-kompatibler Prozessor oder höher,
- Mindestens 64 MB RAM
- PCI-Steckplatz gemäß PCI-Spezifikation, Version 2.0 oder höher

Systemvoraussetzungen für FireWire 400:

- Mac OS 9.x (Unterstützung von Apple FireWire 2.3.3 und höher) und 10.x
- Windows 98 SE, Windows ME, Windows 2000 und Windows XP

Die LaCie FireWire-PCI-Karte entspricht den Spezifikationen der Standards OHCI (Open Host Controller Interface) und EHCI (Enhanced Host Controller Interface).



Wichtiger Hinweis: Die Karte kann aufgrund ihres Formats nicht in Laptops oder Notebooks installiert werden. Bitte wenden Sie sich an Ihr Computerefachgeschäft, wenn Sie für diese Systeme einen FireWire-Controller benötigen.



Warnung! Vor der Arbeit und dem Einbau der FireWire-PCI-Karte von LaCie müssen Sie sich ordnungsgemäß erden. Elektrostatische Entladungen können Computerkomponenten sehr leicht zerstören. Bitte beachten Sie die folgenden Informationen, um sich korrekt zu erden.

2.2 Elektrostatische Entladung

Statische Ladungen werden durch ein Ungleichgewicht in der Elektronenverteilung auf einer Materialoberfläche verursacht. Wenn Sie einen Gegenstand berühren und einen Schlag verspüren, wurde eine statische Ladung übertragen bzw. Ihre Ladung wurde mit der Ladung des Gegenstands ausgeglichen. Dies wird als elektrostatische Entladung bezeichnet.

Elektrostatische Ladungen können zwei Arten von Schäden an Computern und Peripheriegeräten hervorrufen: (1) Totalausfall: das Gerät verliert seine Funktionalität gänzlich; (2) Teilausfall: nur ein Teil des Geräts ist betroffen, so dass das Gerät einen Teil seiner Produktivität und Lebensdauer einbüßt.

Da wir die Entstehung von statischen Ladungen nicht verhindern können, müssen Sie sich unbedingt erden wie beschrieben, bevor Sie die LaCie FireWire-PCI-Karte oder eine andere interne Komponente des Computers berühren. Hierzu können Sie antistatische Matten oder Handgelenk- bzw. Fußgelenk-Erdungskabel verwenden. Weitere Informationen zu den passenden antistatischen Hilfsmitteln für Ihren Bedarf erhalten Sie im Fachhandel.

2.3 Installation der FireWire-Karte

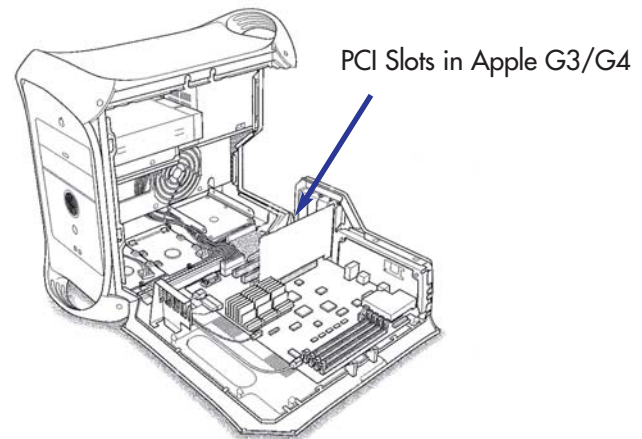
Werkzeuge: Kreuzschlitz- und/oder Flachsraubendreher
Computersystemhandbuch

2.3.1 Mac

1) Schalten Sie den Computer aus und trennen Sie alle externen Peripheriegeräte und -kabel wie Netzkabel, Modem-/Faxleitung, Monitorkabel usw.

2) Nehmen Sie die Computerabdeckung ab. Ziehen Sie dazu am Riegel an der Seite und legen Sie die Seitenwand des Computers vorsichtig auf einer ebenen, nicht scheuernden Unterlage ab.

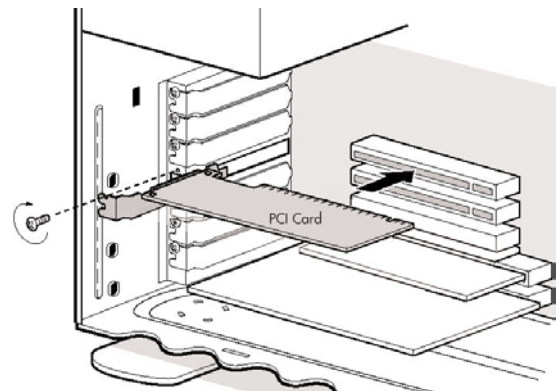
3) Nach dem Entfernen der Abdeckung müssen Sie die PCI-Steckplätze auf der Systemplatine finden. Die PCI-Steckplätze befinden sich normalerweise an der Computerrückseite, wobei die Seitenwand des Computers Einschuböffnungen enthält. Die genaue Position der PCI-Steckplätze entnehmen Sie bitte Ihrem Computersystemhandbuch. Gegebenenfalls müssen Sie die Abdeckung einer Einschuböffnung entfernen und möglicherweise Zusatzkarten lösen, die den Zugang zu den PCI-Steckplätzen blockieren.



- 4) Nehmen Sie die LaCie FireWire-PCI-Karte aus dem Antistatikbeutel und drücken Sie die Karte in einen leeren PCI-Kartensteckplatz. Die Karte muss mit den gedruckten Schaltungen und den drei FireWire-Anschlüssen nach unten eingesetzt werden. Die Karte lässt sich nur in einer Richtung befestigen; falls Sie beim Einsetzen der Karte Probleme haben, sollten Sie ihre Ausrichtung überprüfen und sie ggf. drehen. Achten Sie darauf, dass die Goldkontakte der PCI-Karte vollständig im PCI-Steckplatz des Computers sitzen müssen. Manchmal ist etwas Druck erforderlich, um die Karte vollständig in den Steckplatz zu schieben.
- 5) Sobald die PCI-Karte korrekt eingesetzt ist, sichern Sie sie mit einer Schraube. Setzen Sie dann die Zusatzkarten wieder ein, die Sie in Schritt 3 herausgenommen haben.
- 6) Jetzt können Sie die Computerabdeckung wieder befestigen und alle externen Geräte und Kabel anschließen.
- 7) Schalten Sie den Computer ein. Nachdem der Computer hochgefahren ist, können Sie Geräte an die FireWire-Schnittstellen anschließen.

2.3.2 PC

- 1) Schalten Sie den Computer aus und trennen Sie alle externen Peripheriegeräte und -kabel wie Netzkabel, Modem-/Faxleitung, Monitorkabel usw.
- 2) Nehmen Sie die Computerabdeckung ab. Bei den meisten Computern müssen einige Schrauben gelöst werden, bevor Sie die Computerabdeckung entfernen. Sie befinden sich normalerweise auf der Computerrückseite an der Kante der Abdeckung. Allerdings hängen die Platzierung der Schrauben und die verwendete Abdeckung vom Hersteller ab. Daher sollten Sie sich an Ihr Computersystemhandbuch halten.
- 3) Nach dem Entfernen der Abdeckung müssen Sie die PCI-Steckplätze auf der Systemplatine finden. Die PCI-Steckplätze befinden sich normalerweise an der Computerrückseite, wobei die Seitenwand des Computers Einschuböffnungen enthält. Die genaue Position der PCI-Steckplätze entnehmen Sie bitte Ihrem Computersystemhandbuch – die LaCie FireWire 800 PCI-Karte kann in einen 32- oder 64-Bit PCI-Steckplatz eingesteckt werden. Gegebenenfalls müssen Sie die Abdeckung einer Einschuböffnung entfernen und möglicherweise Zusatzkarten lösen, die den Zugang zu den PCI-Steckplätzen blockieren.
- 4) Nehmen Sie die LaCie FireWire-PCI-Karte aus dem Antistatikbeutel und drücken Sie die Karte in einen leeren PCI-Kartensteckplatz. Die Karte muss mit den gedruckten Schaltungen und den drei FireWire-Anschlüssen nach unten



eingesetzt werden. Die Karte lässt sich nur in einer Richtung befestigen; falls Sie beim Einsetzen der Karte Probleme haben, sollten Sie ihre Ausrichtung überprüfen und sie ggf. drehen. Achten Sie darauf, dass die Goldkontakte der PCI-Karte vollständig im PCI-Steckplatz des Computers sitzen müssen. Manchmal ist etwas Druck erforderlich, um die Karte vollständig in den Steckplatz zu schieben.

5) Sobald die PCI-Karte korrekt eingesetzt ist, sichern Sie sie mit einer Schraube. Setzen Sie dann die Zusatzkarten wieder ein, die Sie in Schritt 3 herausgenommen haben.

6) Jetzt können Sie die Computerabdeckung wieder befestigen und alle externen Geräte und Kabel anschließen.

7) Schalten Sie den Computer ein. Nachdem der Computer hochgefahren ist, können Sie Geräte an den FireWire-Schnittstellen anschließen.



Technische Informationen: Microsoft Windows 98SE

Nachdem der Computer hochgefahren ist, wird in Windows 98SE die Meldung Neue Hardware gefunden angezeigt; führen Sie die Schritte des Hardware-Assistenten durch, damit die erforderlichen Controller ordnungsgemäß installiert werden.

A) Das Dialogfeld Hardware-Assistent wird geöffnet, in dem Sie darauf hingewiesen werden, dass der Assistent für den PCI OHCI-kompatiblen IEEE 1394 Host-Controller neue Treiber sucht. Klicken Sie auf Weiter.

B) Wählen Sie im nächsten Fenster die Option Nach dem besten Treiber für das Gerät suchen (empfohlen) und klicken Sie auf Weiter.

C) Im nächsten Dialogfeld wird in der internen Treiberdatenbank auf der Festplatte nach neuen Treibern gesucht. Deaktivieren Sie alle anderen Optionen und klicken Sie auf Weiter.

D) In diesem Dialogfeld wird angezeigt, dass der Assistent bereit ist, den besten Treiber für das Gerät zu installieren. Klicken Sie auf Weiter. Die Dateien müssten innerhalb weniger Sekunden automatisch aus der Windows-Treiberdatenbank geladen werden.



Wichtiger Hinweis: *Wenn der Hardware-Assistent sie darauf hinweist, dass eine bestimmte, erforderliche Treiberdatei nicht gefunden wurde, werden Sie aufgefordert, die Windows 98SE CD einzulegen und den neuen Treiber zu laden. Folgen Sie den Anweisungen, bis der richtige Treiber gefunden wurde.*

E) Klicken Sie im letzten Fenster auf die Schaltfläche Fertig stellen, um die Treiberinstallation abzuschließen. Damit der Treiber ordnungsgemäß geladen wird, müssen Sie anschließend den Computer neu starten.

2.4 Überprüfung der Treiber

Windows 98 SE & Me:

Klicken Sie im **Start**-Menü auf **Einstellungen** und öffnen Sie die **Systemsteuerung**. Klicken Sie in der **Systemsteuerung** auf **System** und anschließend auf die Schaltfläche **Geräte-Manager**. In der angezeigten Liste müssten Sie den **1394 Bus Controller** sehen. Wenn Sie auf das +-Zeichen neben **1394 Bus Controller** klicken, müsste **PCI OHCI Compliant IEEE 1394 Host Controller** angezeigt werden. Steht neben diesem Eintrag ein „X“ oder „!“, besteht ein Konflikt; in diesem Fall müssen Sie das Problem mit Hilfe des Windows-Hilfesystems lösen.

Windows 2000:

Klicken Sie im **Start**-Menü auf **Einstellungen** und öffnen Sie die **Systemsteuerung**. Klicken Sie in der **Systemsteuerung** auf **System** und anschließend auf die Registerkarte **Hardware**. Klicken Sie im nächsten Fenster auf die Schaltfläche **Geräte-Manager**. In der angezeigten Liste müssten Sie den **1394 Bus Controller** sehen. Wenn Sie auf das +-Zeichen neben **1394 Bus Controller** klicken, müsste **PCI OHCI Compliant IEEE 1394 Host Controller** angezeigt werden. Steht neben diesem Eintrag ein „X“ oder „!“, besteht ein Konflikt; in diesem Fall müssen Sie das Problem mit Hilfe des Windows-Hilfesystems lösen.

Erscheint das Gerät nicht in der Liste, wiederholen Sie das Installationsverfahren und versuchen Sie es mit den anderen hier genannten Lösungen.

Macintosh:

Öffnen Sie den **Apple System Profiler** und klicken Sie auf die Registerkarte **Geräte und Volumen**. Wenn Ihr Gerät nicht angezeigt wird, wiederholen Sie das Installationsverfahren und versuchen Sie es mit den anderen hier genannten Lösungen.

3. Fehlerbehebung

Falls die LaCie FireWire PCI-Karte nicht korrekt funktioniert, ermitteln Sie die Fehlerursache anhand der folgenden Liste.

Benötigen Sie weitere Unterstützung, wenden Sie sich bitte an den technischen Kundendienst von LaCie (Details finden Sie unter [4. Kontaktaufnahme mit dem Kundendienst](#)).

Problem	Diagnosefragen	Mögliche Lösungen
<p>Das System wird nicht richtig hochgefahren.</p>	<p>Ist die Karte ordnungsgemäß installiert?</p>	<p>Überprüfen Sie noch einmal das Installationsverfahren und prüfen Sie, ob die Karte fest im PCI-Steckplatz sitzt. Kann das Problem auf diese Weise nicht gelöst werden, setzen Sie die Karte in einen anderen PCI-Steckplatz ein.</p>
<p>Der „1394 Bus Controller“ wird nicht im Geräte-Manager angezeigt.</p>	<p>Ist die Karte ordnungsgemäß installiert?</p> <p>Für Windows 98SE: Haben Sie das Verfahren zur Installation des Treibers befolgt?</p> <p>Arbeiten Sie mit Windows 95 oder Windows 98?</p>	<p>Überprüfen Sie noch einmal das Installationsverfahren und prüfen Sie, ob die Karte fest im PCI-Steckplatz sitzt. Kann das Problem auf diese Weise nicht gelöst werden, setzen Sie die Karte in einen anderen PCI-Steckplatz ein.</p> <p>Stecken Sie die Karte erneut ein und wiederholen Sie die Treiberinstallation.</p> <p>Von diesen Systemen werden FireWire-Geräte nicht unterstützt. Die Liste aller unterstützten Betriebssysteme finden Sie in Abschnitt 2.1 Mindestsystemanforderungen.</p>

Problem	Diagnosefragen	Mögliche Lösungen
<p>Über den Bus mit Strom versorgte Geräte funktionieren nicht, wenn sie über die neue PCI-Karte angeschlossen werden.</p>	<p>Welche Leistungsaufnahme hat Ihr Gerät und wie viele Geräte sind an der Karte angeschlossen?</p>	<p>Prüfen Sie, ob an der Karte das optionale Netzkabel angeschlossen ist. Bei angeschlossenem optionalem Netzkabel stellt jeder FireWire 800-Anschluss eine Leistung von bis 18 W bereit. Ist das Netzkabel nicht angeschlossen, teilen sich die drei Anschlüsse die 18 W, so dass auf jeden Anschluss effektiv 6 W entfallen. Prüfen Sie, ob Ihr Gerät vom Leistungsausgang der Karte unterstützt wird. Die LaCie FireWire 800 PCI-Karte stellt bis zu 18 W Leistung für externe Geräte bereit.</p>
<p>Schwierigkeiten beim Anschließen einer D8- oder einer DV-Kamera.</p>	<p>Wird die Kamera in den Systemeigenschaften aufgeführt?</p> <p>Haben Sie alle benötigten Daten für die DV-Kamera installiert?</p> <p>Ist die DV-Kamera richtig an die FireWire-Karte angeschlossen?</p>	<p>Befolgen Sie die Schritte in Abschnitt 2.4 Überprüfung der Treiber, um den Geräte-Manager zu öffnen. Klicken Sie in der Liste des Geräte-Managers auf das +-Zeichen neben Bildbearbeitungsgerät; Sie müssen nun den Eintrag Microsoft DV-Kamera und Videorecorder sehen. Sehen Sie diesen Eintrag nicht, ist die Kamera nicht korrekt an der FireWire-Karte angeschlossen. Stellen Sie die Verbindung erneut her und prüfen Sie, ob das Gerät dann angezeigt wird.</p> <p>Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Dokumentation der DV-Kamera.</p> <p>Prüfen Sie, ob das FireWire-Kabel fest in einem der freien Anschlüsse der FireWire-Karte sitzt und das andere Ende fest in die Kamera eingesteckt ist.</p>

4. Kontaktaufnahme mit dem Kundendienst

Bevor Sie sich an den technischen Kundendienst wenden

- 1) Lesen Sie das Handbuch durch, und sehen Sie in der Fehlersuche nach.
- 2) Versuchen Sie, das Problem einzugrenzen.

Wenn die LaCie FireWire 800-PCI-Karte nach dem Durcharbeiten der Checkliste für die Fehlersuche immer noch nicht fehlerfrei arbeitet, rufen Sie uns direkt unter den unten genannten Nummer an. Wenn Sie uns anrufen, sollten Sie sich vor dem Computer befinden und folgende Informationen griffbereit halten:

- 1) Die Seriennummer der Karte
- 2) Rechnermarke und -modell
- 3) Betriebssystem und Version (Windows 98 SE usw.)
- 4) Installierter Arbeitsspeicher
- 5) Namen von CD- bzw. DVD-Laufwerken, die in Ihrem Rechner installiert sind
- 6) Namen weiterer Geräte, die an Ihren Rechner angeschlossen sind

Geschäftszeiten des technischen Kundendienstes

LaCie Australien

So erreichen Sie uns:
<http://www.lacie.com/au/contact/>

LaCie Dänemark

So erreichen Sie uns:
<http://www.lacie.com/dk/contact/>

LaCie Deutschland

So erreichen Sie uns:
<http://www.lacie.com/de/contact/>

LaCie Niederlande

So erreichen Sie uns:
<http://www.lacie.com/nl/contact/>

LaCie Schweden

So erreichen Sie uns:
<http://www.lacie.com/se/contact/>

LaCie USA

So erreichen Sie uns:
<http://www.lacie.com/contact/>

LaCie Belgien

So erreichen Sie uns:
<http://www.lacie.com/be/contact/>

LaCie Finnland

So erreichen Sie uns:
<http://www.lacie.com/fi/contact/>

LaCie Italien

So erreichen Sie uns:
<http://www.lacie.com/it/contact/>

LaCie Norwegen

So erreichen Sie uns:
<http://www.lacie.com/no/contact/>

LaCie Schweiz

So erreichen Sie uns:
<http://www.lacie.com/chfr/contact/>

LaCie Großartiger Export

So erreichen Sie uns:
<http://www.lacie.com/intl/contact/>

LaCie Kanada

So erreichen Sie uns:
<http://www.lacie.com/caen/contact/>

LaCie Frankreich

So erreichen Sie uns:
<http://www.lacie.com/fr/contact/>

LaCie Japan

So erreichen Sie uns:
<http://www.lacie.co.jp>

LaCie Spanien

So erreichen Sie uns:
<http://www.lacie.com/es/contact/>

LaCie Großbritannien und Irland

So erreichen Sie uns:
<http://www.lacie.com/uk/contact/>

4.1 Garantie

LaCie garantiert, dass diese PCI-Karte unter normalen Betriebsbedingungen während der in der Garantiebescheinigung bezeichneten Frist frei von Material- und Verarbeitungsmängeln ist. Falls dieses Produkt innerhalb der Garantiezeit einen Defekt aufweist, repariert oder ersetzt LaCie die fehlerhafte PCI-Karte nach eigenem Ermessen.

Die Garantie erlischt unter den folgenden Bedingungen:

- Die Karte wurde nicht ordnungsgemäß gelagert oder betrieben.
- Die Karte wurde repariert, modifiziert oder geändert, es sei denn, diese Reparaturen, Modifikationen oder Änderungen wurden ausdrücklich in schriftlicher Form von LaCie genehmigt.
- Die Karte wurde unsachgemäß behandelt oder gepflegt oder durch Blitzschlag oder elektrische Fehlfunktionen beschädigt, war unsachgemäß verpackt oder einem Unfall ausgesetzt.
- Die Karte wurde nicht korrekt installiert.
- Die Seriennummer der Karte fehlt oder ist unkenntlich.

LaCie übernimmt unter keinen Umständen die Haftung für unmittelbare, konkret besondere Schäden oder Folgeschäden, wie z. B. Schäden an oder Verluste von Eigentum oder Geräten, Gewinn- oder Umsatzeinbußen, Kosten für Ersatzteile, Ausgaben oder Unannehmlichkeiten durch Dienstunterbrechung oder andere Schäden.

Unter keinen Umständen können Ansprüche geltend gemacht werden, die den Kaufpreis der Karte übersteigen.

Wenn Sie Leistungen im Rahmen dieser Garantie in Anspruch nehmen möchten, wenden Sie sich an den technischen Kundendienst von LaCie. Eventuell müssen Sie einen Kaufbeleg vorlegen, aus dem hervorgeht, dass die Garantiefrist der Karte noch nicht abgelaufen ist.

Alle Karten, die an LaCie zurückgegeben werden, müssen im Originalkarton sicher verpackt und ordnungsgemäß frankiert versandt werden.

Für kostenlosen technischen Kundendienst registrieren Sie sich online: www.lacie.com/register.htm

5. Anhang – Fragen und Antworten zu FireWire

Was bedeutet IEEE 1394?

IEEE (Institute of Electrical and Electronics Engineers) ist die Bezeichnung des Ingenieurverbandes, der den Standard 1394 entwickelt hat, mit dem der Hochgeschwindigkeitsein- und -ausgangsbuss (I/O) zum Anschluss von Peripheriegeräten definiert wird. Es gibt inzwischen zwei Standards: IEEE 1394a, der den 1995 beschlossenen Originalstandard darstellt, und IEEE 1394b, bei dem es sich um den neuen, im Jahr 2002 beschlossenen Standard handelt.

Welche Beziehung besteht zwischen IEEE 1394, FireWire, iLink und DV?

Diese vier Namen beziehen sich alle auf die gleiche Schnittstelle.

- IEEE 1394 ist der üblicherweise in der Computerindustrie benutzte Name.
- FireWire ist der von Apple benutzte Markenname.
- iLink ist der Markenname, der von Sony für Unterhaltungselektronik und PCs verwendet wird.
- DV steht für „digitales Video“ und wird als Logo für die Schnittstelle der meisten Video-Camcorder benutzt.

Welche Vorteile bieten die FireWire-Schnittstellen?

Als schneller, plattformunabhängiger serieller Bus eignet sich FireWire ideal für digitale Audio-, Video- und Grafikanwendungen, die eine große Bandbreite benötigen. Beide FireWire-Versionen bieten Plug & Play-Funktionalität. Sie müssen Ihr Laufwerk daher nur anschließen und können es sofort benutzen. Zudem können bis zu 63 Geräte an einen einzigen Bus angeschlossen werden. Die Schnittstellen bieten auch P2P-Anschlüsse für den gleichzeitigen Anschluss mehrerer Computer und FireWire-Geräte. FireWire unterstützt zudem isochrone und asynchrone Datenübertragung und kann somit die Echtzeitdatenübertragung garantieren, womit eine falsche Reihenfolge oder eine verzögerte Übertragung einzelner Frames ausgeschlossen wird.

Worin unterscheiden sich FireWire 400 und FireWire 800?

Der Hauptunterschied zwischen diesen beiden Schnittstellen kann in einem Wort zusammengefasst werden: Geschwindigkeit. FireWire 800 verdoppelt effektiv die Bandbreite der ursprünglichen FireWire 400-Schnittstelle. Die neue FireWire 800-Schnittstelle bietet sehr beeindruckende Ergebnisse mit Geschwindigkeiten von bis zu 800 Mbit/s für einen einzigen Bus und noch höhere Geschwindigkeiten in RAID-Konfigurationen.

Zu weiteren Schlüsselvorteilen gehören die Unterstützung längerer Kabel sowie eine neu verbesserte Arbitrierungsarchitektur. Bei Verwendung von hochwertigen Glasfaserkabeln und einem Anschluss beider Geräte über einen FireWire 800-Hub ist mit FireWire 800 eine Datenübertragung durch 100 Meter Kabel möglich.

Der neue Arbitrierungsplan verbessert die vorhandene Architektur erheblich durch eine fortgeschrittene 8B10B Datenkodierung (auf der Basis von Codes, die von Gigabit Ethernet und Fibre Channel verwendet werden); dabei wird die Signalverzerrung reduziert und die Arbitrierungszeit verbessert. Dies geschieht durch Vorbereitung der Arbitrierung, während gleichzeitig das aktuelle Datenpaket gesendet wird, damit die vorbereiteten Daten sofort nach Abschluss der aktuellen Übertragung gesendet werden können.

Für welche Zwecke eignet sich FireWire am besten?

FireWire spielte eine wichtige Rolle bei den revolutionären Änderungen in der digitalen Inhaltserstellung und wurde für den Beitrag bei diesen Verbesserungen von der Academy of Television Arts & Sciences mit einem 2001 Primetime Emmy Engineering Award ausgezeichnet. Aufgrund der hohen Bandbreite und der Unterstützung von sowohl isochroner als auch asynchroner Datenübertragung nimmt FireWire nun einen erfolgreichen und wichtigen Platz in den Branchensegmenten Computer und Verbraucherelektronik ein. Egal, ob Sie Spielkonsolen, Videorecorder, Heimstereogeräte, digitale Fernsehgeräte, Festplatten, CD/DVD-RW-Laufwerke, Drucker, Scanner, Bandlaufwerke oder andere digitale Hardware anschließen wollen – FireWire ist für all diese unterschiedlichen Anforderungen gut geeignet.

Mit der Einführung des neuen FireWire 800-Standards wird die vom Originalstandard geschaffene Revolution weitergeführt. Für Benutzer, die mit digitalen Videoanwendungen arbeiten, ermöglicht der neue Standard die Benutzung neuer, bandbreitenintensiver Anwendungen wie nicht komprimierte Mehrfach-Streaming-Videos mit Standardauflösung.

Laufen FireWire 400-Geräte an einem FireWire 800-Port schneller?

Leider ist dies nicht der Fall. Um FireWire 800-Geschwindigkeiten erreichen zu können, muss sowohl das Gerät als auch die Schnittstelle FireWire 800-fähig sein. So erreicht beispielsweise ein externes Festplattenlaufwerk mit einem 9-poligen FireWire 800-Anschluss die FireWire 800-Übertragungsraten nur dann, wenn es über ein ordnungsgemäß zertifiziertes 9/9-poliges Beta-Kabel an einem 9-poligen FireWire 800-Hostbusadapter angeschlossen ist.

Wenn ein FireWire 400-Gerät an einem FireWire 800-Port angeschlossen ist, wird das FireWire 400-Gerät mit den FireWire 400-Geschwindigkeiten betrieben.

Funktionieren FireWire 800-Geräte an FireWire 400-Ports und umgekehrt?

Der neue Standard wurde mit Rückwärtskompatibilität entwickelt, was bedeutet, dass FireWire 800-Geräte auch an FireWire 400-Ports funktionieren. Für den Anschluss eines FireWire 800-Geräts an einen FireWire 400-Port muss allerdings ein spezielles Adapterkabel benutzt werden. Es gibt zwei Arten von FireWire 400-Ports: 6-polige und 4-polige Schnittstellen. Damit FireWire 800-Geräte funktionieren können, muss das 9-polige Ende des FireWire-Kabels in den FireWire 800-Port des Geräts und das andere 6-polige oder 4-polige Ende in den FireWire 400-Port gesteckt werden.

Dies gilt auch für FireWire 400-Geräte, die an einen FireWire 800-Hostport angeschlossen werden. Das 4- oder 6-polige Ende des FireWire-Kabels ist an den FireWire 400-Port des Geräts und das 9-polige Ende an den FireWire 800-Port anzuschließen.

Wenn Sie FireWire 400- und FireWire 800-Geräte mischen, werden alle Übertragungsraten auf die ursprüngliche FireWire 400-Geschwindigkeit gesenkt.

Was kann ich tun, wenn mein Computer keinen FireWire-Port hat?

Heutzutage enthalten die meisten Computer aller Hersteller mindestens einen FireWire-Port. Wenn Ihr Computer keinen nativen Port aufweist, können Sie einen solchen installieren, indem Sie eine PCI oder PCMCIA Hostbusadapterkarte einbauen. Für Informationen zu spezifischen Karten, die für Ihr System geeignet sind, wenden Sie sich bitte an Ihren Computerfachhändler.

Weitere Informationen über FireWire-Schnittstellen finden Sie auf der Website: <http://www.lacie.com/technologies>

6. Glossar

Asynchron: Eine Datenübertragungsmethode, bei der die Daten unabhängig von anderen Vorgängen übertragen werden. Bei dieser Übertragungsmethode können die Abstände zwischen den einzelnen Übertragungen variieren und Daten können erneut gesendet werden, wenn sie ursprünglich ausgelassen wurden.

Sicherung: (1) Das Erstellen von mindestens einer Datenkopie auf einem anderen (und sicheren) Massenspeichergerät, mit dem die Daten später bei Bedarf wiederhergestellt werden können. (2) Die Kopie einer Datei, eines Verzeichnisses oder einer Partition auf einem vom Datenoriginal getrennten Massenspeichergerät, die eine spätere Wiederherstellung ermöglicht, falls das Original gelöscht, beschädigt oder zerstört wird.

Bit: die kleinste Maßeinheit für Computerdaten, die nur einen der beiden Werte 1 oder 0 annehmen kann. Acht Bit entsprechen einem Byte oder einem Schriftzeichen.

Block: Ein sehr kleiner Bereich des Massenspeichers, der aus einem oder mehreren Sektoren besteht. Ein Block ist der kleinste Speicherbereich, der auf der Festplatte zum Speichern von Daten zugewiesen wird. Standardmäßig umfasst ein Datensektor 512 Byte.

Puffer: RAM-Cachespeicher, der schneller als die ankommenden Daten ist. Mit Hilfe von Puffern können Daten gespeichert und nach Bedarf an die Empfangskomponente gesendet werden.

Bus: Elektronische Verbindungen, die den Datenfluss zwischen Prozessor, RAM und Peripheriekabeln ermöglichen.

Byte: Folge von acht benachbarten Binärziffern (Bits), die als Einheit betrachtet wird. Ein Byte enthält 8 Bit. Siehe auch MB (Megabyte) und GB (Gigabyte).

Cache, Caching: Dies ist ein elektronischer Speicherbereich (normalerweise RAM), der für das Speichern häufig benutzter Daten vom elektromechanischen Speicher (Festplatten, Disketten, CD/DVD-ROM, Bänder usw.) reserviert wird. Das Speichern häufig benutzter Daten im RAM-Speicher kann so die Gesamtleistung des Systems bei speicherauslastenden Vorgängen erheblich verbessern.

Konfiguration: Bei einem PC versteht man unter Konfiguration die Summe aller internen und externen Systemkomponenten, einschließlich Arbeitsspeicher, Laufwerke, Tastatur, Grafiksystem und anderer Peripheriegeräte wie Maus, Modem und Drucker. In der Konfiguration ist auch die Software enthalten: Betriebssystem und verschiedene Geräte-Manager (Treiber), sowie Hardware-Einstellungen und Optionen, die der Benutzer mit Hilfe der Konfigurationsdateien festlegt.

Controller: Eine Komponente oder eine elektronische Karte (hier als „Controller-Karte“ bezeichnet), die dem Rechner die Kommunikation bzw. die Verwaltung bestimmter Peripheriegeräte ermöglicht. Der Controller ist für den Betrieb des zugehörigen Peripheriegeräts zuständig und verbindet den PC-Bus über ein Flachkabel im Inneren des PCs mit dem Peripheriegerät. Ein externer Controller ist eine Erweiterungskarte, die in einen der freien Steckplätze in Ihrem PC eingesetzt wird. Mit Hilfe dieser Karte kann ein Peripheriegerät (beispielsweise ein CD-ROM-Laufwerk, Scanner oder Drucker) an den Computer angeschlossen werden.

Plattformunabhängig: Bezeichnet ein Gerät, das sowohl unter Macintosh als auch unter Windows Betriebssystemen betrieben werden kann.

Datenstrom: Der für eine bestimmte Aufgabe erforderliche Datenfluss. Normalerweise handelt es sich dabei um eine Datenübertragung vom Datenträger zum Arbeitsspeicher des Computers oder zwischen verschiedenen Speichergeräten.

Digital: Informationseinheiten, die in Bits mit dem Wert Null oder Eins unterteilt werden können.

Treiber (Peripheriegeräte-Manager): Softwarekomponente, über die Rechner und Peripheriegerät kommunizieren können. Die meisten Peripheriegeräte funktionieren nicht ordnungsgemäß, wenn die entsprechenden Treiber nicht auf dem System installiert sind.

Dateisystem: Bindeglied zwischen der physischen und der logischen Datenstruktur einer Festplatte. Das Dateisystem ermöglicht es Benutzern und Rechnern, die auf der Festplatte gespeicherten Pfade, Verzeichnisse und Dateien unkompliziert abzurufen.

Firmware: Permanent oder semipermanent gespeicherte Anweisungen und Daten, die direkt in die Schaltungen eines programmierbaren Nur-Lese-Speichers oder eines elektronisch löschbaren und programmierbaren Nur-Lese-Speicherchips einprogrammiert sind. Wird zur Steuerung eines Computers oder Bandlaufwerks verwendet. Die Firmware ist von der Software zu unterscheiden, die in den Arbeitsspeicher geladen wird und jederzeit verändert werden kann.

Ordner: Liste auf dem Datenträger, auf der gespeicherte Dateien verzeichnet sind. Die Erstellung von Ordnern und Unterordnern ermöglicht Ihnen die logische, hierarchische Ordnung Ihrer Dateien, so dass Sie sie leichter finden und verwalten können.

Formatieren: Vorgang, der ein Gerät zur Aufnahme von Daten vorbereitet. Hierbei schreibt die Festplatte spezielle Informationen auf der eigenen Aufzeichnungsoberfläche in Bereiche (Blöcke), so dass dort Benutzerdaten abgelegt werden können. Da bei diesem Vorgang alle bisherigen Benutzerdaten auf der Festplatte verloren gehen, wird er nur sehr selten durchgeführt, meist nur beim Hersteller der Festplatte. Bei schwerwiegenden Problemen mit der Festplatte muss der Benutzer den Vorgang jedoch selbst durchführen.

GB (Gigabyte): Maßeinheit zur Angabe der Speicherkapazität. Mathematisch genau müsste ein Gigabyte einer Milliarde Byte entsprechen. Tatsächlich beträgt ein Gigabyte jedoch 1.073.741.824 Byte ($1.024 \times 1.024 \times 1.024$).

Hardware: Die physischen Komponenten eines Computersystems, bestehend aus dem Computer und den Peripheriegeräten wie Drucker, Modem und Maus.

Host Bus Adapter (HBA): Platine in einem Standard-Mikrocomputer, die als Schnittstelle zwischen Gerätecontroller und Computer dient. Wird auch als Controller bezeichnet.

Initialisieren: Nach dem Formatieren und Partitionieren einer Festplatte (oder eines anderen Massenspeichers) müssen dort spezielle Daten aufgezeichnet werden, damit das Mac OS oder Windows Betriebssystem Dateien erstellen und Daten speichern kann. Dieser Vorgang wird als Initialisierung bezeichnet. Ebenso wie bei der Formatierung gehen dabei alle Benutzerdaten auf dem Speichergerät verloren.

Schnittstelle: Aus Protokoll, Datenempfänger, Datensender, logischer Schaltung und Verdrahtung bestehendes System, das zwei Computer-Komponenten miteinander verbindet, wie etwa eine Festplatte mit einem Adapter oder einen Adapter mit einem Systembus. Als Protokoll wird hierbei ein Satz von Regeln für den Betrieb der physischen Schnittstelle bezeichnet, zum Beispiel: Nicht lesen oder schreiben, bevor das Laufwerk betriebsbereit ist!

E/A (Eingabe/Ausgabe): Bezieht sich auf einen Vorgang, ein Programm oder ein Gerät, dessen Aufgabe es ist, Daten in einen Computer einzugeben oder aus diesem abzurufen.

Isochron: Bei dieser Datenübertragungsmethode wird sichergestellt, dass Daten kontinuierlich und mit einer stabilen Übertragungsrate übertragen werden. Dieser Datenübertragung bietet garantierte Übertragungsgelegenheiten in festgelegten Abständen.

Kbit (Kilobit): Entspricht 1.000 Bit.

Kbit/s: Kilobit pro Sekunde. 480 Kbit/s entsprechen 60 KB/s.

KB (Kilobyte): Ein KB entspricht 1.000 Byte oder genau genommen 1.024 Byte.

KB/s: Kilobyte pro Sekunde. Eine Maßeinheit für den Datendurchsatz.

Mbit (Megabit): Entspricht 1.000.000 Bit.

Mbit/s: Megabit pro Sekunde. Eine Maßeinheit für den Datendurchsatz. 480 Mbit/s entsprechen 60 MB/s.

MB (Megabyte): Im Allgemeinen sind damit 1.000.000 Byte gemeint; genau genommen sind es 1.024 Kilobyte bzw. 1.024×1.024 Byte, was 1.048.576 Byte entspricht.

MB/s: Megabyte pro Sekunde. Eine Maßeinheit für den Datendurchsatz.

Medium: Material oder Gerät, das zum Speichern von Daten in einem Speichersubsystem dient, zum Beispiel eine Bandkassette, CD, DVD oder Festplatte.

Betriebssystem: Software, die für die Zuweisung und Verwendung der Hardware-Ressourcen zuständig ist, beispielsweise Arbeitsspeicher, Prozessorzeit, Festplattenspeicher und Peripheriegeräte. Das Betriebssystem bildet das Fundament zur Ausführung von Anwendungsprogrammen. Windows, Mac OS und UNIX sind die bekanntesten Betriebssysteme.

Überschreiben: Schreiben von Daten über vorhandene Daten, wobei die vorhandenen Daten gelöscht werden.

Partitionieren: Nach der Formatierung ist die Festplatte noch nicht zum Speichern von Dateien bereit. Sie muss erst in Abschnitte für spezielle Informationen unterteilt werden, die ein Macintosh oder PC für den Systembetrieb benötigt, und in weitere Abschnitte, die die Dateien aufnehmen werden. Dieses Unterteilen der Festplatte wird als Partitionieren bezeichnet. Als Partition gilt hierbei ein solcher Abschnitt der Festplatte, der entweder spezielle Daten enthält, die Silverlining dort speichert, oder benutzerspezifische Dateien und Daten.

Peripheriegerät: Ein Oberbegriff für verschiedene Komponenten eines Computersystems, beispielsweise Drucker, Scanner, Maus, Tastatur, serielle Anschlüsse, Grafikkarten, Diskettenlaufwerke usw. Diese Peripheriegeräte verfügen in der Regel über eine eigene Steuerungssoftware, die als Peripherietreiber bezeichnet wird.

Schnittstelle (Hardware): Verbindungskomponente (beispielsweise eine SCSI-Schnittstelle), die eine Kommunikation des Mikroprozessors mit einem kompatiblen Peripheriegerät ermöglicht.

Schnittstelle (Software): Speicheradresse für die Identifizierung des Schaltkreises, der für die Datenübertragung zwischen Mikroprozessor und Peripheriegerät verwendet wird.

RAM (Random Access Memory, Arbeitsspeicher): Kurz auch „Speicher“ des Computers genannt. Ein integrierter Speicherchip, der das Speichern und Abrufen von Daten durch einen Mikroprozessor oder Controller ermöglicht. Die Informationen können in beliebiger Reihenfolge gespeichert oder abgerufen werden. Auf alle Speicherplätze kann gleichermaßen gut zugegriffen werden.

Mittlere Zugriffszeit: Die Zeit (in Millisekunden), die der Schreib-/Lesekopf einer Festplatte benötigt, um sich zu einer bestimmten Stelle auf dem Datenträger zu bewegen. Zur Bestimmung der mittleren (= durchschnittlichen) Zugriffszeit wird eine große Anzahl zufällig gewählter Datenträgerpositionen angesteuert. Sie ist CPU-unabhängig, gilt also für eine Festplatte konstant, unabhängig davon, ob sie an einem Computer angeschlossen ist.

Software: Unter Software ist ein Satz von Anweisungen für den Computer zu verstehen. Eine Reihe von Befehlen, mit denen eine bestimmte Aufgabe ausgeführt wird, wird als Programm bezeichnet. Die wichtigsten zwei Arten von Software sind: Systemsoftware (Betriebssysteme wie Mac OS oder Windows), die den Betrieb des Computers regelt, und Anwendungssoftware (Programme wie Word oder Excel), mit der die Anwender bestimmte Aufgaben durchführen können, zum Beispiel Textverarbeitung, Tabellenkalkulation oder Grafikverarbeitung.

Speicher: Alle Komponenten eines Rechners, in oder auf denen Informationen gespeichert werden können. Für PCs werden im Allgemeinen Laufwerke und andere externe Speichermedien (Disketten, CD-ROMs, Magnetplatten usw.) für die dauerhafte Datenspeicherung verwendet.

Striping: Das gleichmäßige Verteilen von Daten auf mehrere Festplatten, um die Leistung zu steigern. Das Striping kann zur Optimierung der Systemleistung bitweise, byteweise oder blockweise erfolgen.

Übertragungsrate: Die Geschwindigkeit, mit der das Laufwerk Daten mit dem Controller austauscht. Die Übertragungsrate beim Lesen von Festplattendaten kann sich von der Rate beim Schreiben von Daten unterscheiden. Übertragungsraten hängen von der CPU und von der Festplatte ab. Die erzielte Übertragungsrate entspricht höchstens der langsameren der beiden Raten von Festplatte und Computer.

Volumen: Massenspeicher, der auf den Desktop geladen werden kann, zum Beispiel die Partition einer Festplatte, ein Wechseldatenträger oder eine Bandkassette. Volumengrößen werden in der Regel in MB oder GB angegeben.

Dienstprogramm: Software zur Durchführung von Wartungsaufgaben für das System oder einzelne Systemkomponenten. Dazu gehören u. a. Sicherungsprogramme, Programme zur Wiederherstellung von Dateien und Daten auf Datenträgern und Programme für die Vorbereitung (oder Formatierung) einer Diskette sowie der Ressourcen-Editor.